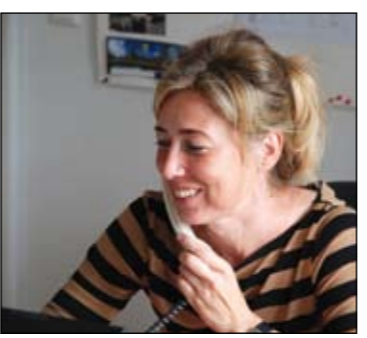


Beste Diplomarbeit 2007 gesucht

Bis zum 31. August 2007 bietet die DNUG auch in diesem Jahr die Möglichkeit, am Diplomarbeiten-Wettbewerb teilzunehmen. Es locken wieder attraktive Preise und natürlich auch eine in Fachkreisen hoch anerkannte Referenz. Senden Sie uns Ihre theoretische Arbeiten zu Lotus Notes/Domino, WebSphere und begleitenden Technologien sowie Arbeiten zu Projekten, die auf diesen Systemen oder deren Komponenten basieren. Die Arbeit mit separater Gliederung (Inhaltsverzeichnis), sollte als pdf-Datei eingereicht werden. Außerdem wird von den Kandidaten ein Abstract (eine Seite A4) erwartet, in dem Grundgedanken zur Arbeit dargelegt und deren Prämienwürdigkeit begründet werden. Die Jury, bestehend aus DNUG Mitgliedern von Anwenderunternehmen, Dienstleistern, Herstellern, IBM BusinessPartnern

und dem Hochschulbereich, bewertet die Arbeiten nach einem festgelegten Punkteschema, welches auch die Besonderheiten der verschiedenen Bildungseinrichtungen berücksichtigt. Zur Jury gehören: Joachim Haydecker/Universität Kassel, Dr. Lutz Klimpel/Groupware Institut, Oliver Port/ikom Unternehmensberatung GmbH, Thomas Radigewski/RADIGEWSKI Informatik, Kai Rossner/Magirus International GmbH, Dr. Stefan Smolnik/EUROPEAN BUSINESS SCHOOL, Bernd Stemann/Universität Marburg. Die Prämierung der Arbeiten erfolgt auf der DNUG Herbstkonferenz im November 2007 im MARITIM Hotel Bonn. Alle Teilnehmer am Diplomarbeiten-Wettbewerb sind zum gebührenfreien Konferenzbesuch eingeladen. Die Anwesenheit der Preisträger wird erwartet.

Wir über uns Das DNUG Team



Sybille Demmler
Teamassistentin der DNUG

Seit einem Jahr für die DNUG tätig, liegt ihr Tätigkeitsschwerpunkt in der Koordinierung und Organisation der Veranstaltungen der DNUG, insbesondere in der grafischen Konzeption von Messe- und Ausstellungunterlagen sowie der kontinuierlichen Betreuung des Kundenstamms einschließlich Daten- und Contentpflege. Die grundlegenden Erfahrungswerte dafür resultieren aus Projekterfahrungen als Softwareentwicklerin für Analyse- und Messgeräten wie auch aus verschiedenen Tätigkeiten im DV-Anwendungsbereich. Das notwendige Stehvermögen und Improvisationstalent schult sie tagtäglich im Privatleben. Denn wenn sie nicht im DNUG Büro sitzt, „leitet sie erfolgreich ihr kleines Familienunternehmen“. Kontaktieren Sie die DNUG per Telefon, so werden Sie auch künftig bei Ihren Anrufen hören: „Hier ist Demmler, Deutsche Notes User Group!“

Welcome to the Community

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit unseren DNUG Mitglieder 2007

- 3wBox GmbH
- Avnet Technology Solutions GmbH
- consistec Engineering & Consulting GmbH
- CooperTeam
- Deutscher Sparkassen & Giroverband e.V.
- Goodyear Dunlop Tires Deutschland GmbH
- ilink Kommunikationssysteme GmbH
- InterComponentWare AG
- Verwaltungs- & Beteiligungsgesellschaft mbH
- Wilhelm Karmann GmbH
- Ytria Inc.

Termine

Ausgabe 4 | Juni 2007

Juli 2007
DNUG Arbeitskreis Systemmanagement „Mobile Messaging - Remote“
COSMOPOLITAN Frankfurt/Main

Diplomarbeiten-Wettbewerb
Einsendeschluss: 31.8.2007

19. September 2007
Alles rund um's Portal Gemeinsame Veranstaltung der Arbeitskreise Collaboration, Enterprise Integration und Knowledge Management
Maritim Rhein-Main Hotel Darmstadt

19.-20. September 2007
WCC WebSphere Community Conference
Maritim Rhein-Main Hotel Darmstadt

26. September 2007
DNUG Security Summit
InterCityHotel Göttingen

27. September 2007
DNUG Arbeitskreis Systemmanagement "Identity Management - Benutzerverwaltung"
InterCityHotel Göttingen

12.-14. November 2007
Herbstkonferenz und Arbeitskreise
MARITIM Hotel Bonn

Detaillierte Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website: www.dnug.de

Impressum

Herausgeber: Deutsche Notes User Group e. V.
Berggasse 1
07745 Jena
Redaktion: Dr. Roswitha Boldt
Ulf Eckhaus
Telefon: +49 3641 4569-0
Fax: +49 3641 4569-15
E-Mail: newspaper@dnug.de
Entwurf und Satz: OneAdvertisingAG
Druck: Blue Print AG
Auflage: 3.000

Unser Newspaper dient zur Information und zur Auslage bei Konferenzen, Anwenderkreisen und Hochschultagen. Gern schicken wir Ihnen ein gedrucktes Exemplar zu oder Sie können ihn auch unter www.dnug.de downloaden.

DNUG NEWS

Nachrichten für Endanwender, IT-Dienstleister, Hochschulen, Einzelmitglieder und Interessenten

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

„Hannover“ goes Dresden - und macht die Elbmetropole drei Tage lang zur Hochburg für Collaboration Software. Notes/Domino 8, Connections, Quickr, Sametime sind die Stars in der Konferenzagenda und im Expert's Lab; die zukünftigen Stars der Manege sind es im Programm der Abendveranstaltung! In den letzten Wochen haben sich viele weitere Bausteine zu dem bunten Mosaik gefügt, das wir Ihnen im Juni anbieten. Gemeinsam mit unseren Partnern in der Ausstellung, den Referenten der Anwenderberichte und dem Team der IBM sind wir uns auch dieses Mal sicher, damit den Nerv der Zeit und Ihre Erwartungen getroffen zu haben. Versäumen Sie nicht dabei zu sein - wir freuen uns auf Sie! In den aktuellen News lesen Sie außerdem ein Interview mit dem Vorstand zum Strategieprojekt DNUG 2010, erfahren, wer in den letzten Wochen Mitglied geworden ist, und erhalten Hinweise zur Beteiligung am Diplomarbeiten Wettbewerb 2007.

Sie haben Anregungen, Kritik, ...? Schreiben Sie bitte an: newspaper@dnug.de

Dr. Roswitha Boldt
- Geschäftsführerin -

Gelbe Fahnen am Blauen Wunder

DNUG Conferences: Strategy & Experience on Lotus Software 2007

Roadmap, Strategie und neue Features der Lotus-Produktfamilie sowie Anwenderszenarien, Diskussionsrunden und Partner-Ausstellung stehen auf der Agenda der 26. DNUG Konferenz. Vom 11. bis 13. Juni 2007 treffen sich DNUG Mitglieder

Treffpunkt von Anwendern und Lotus-Entwicklern, steht den ganzen Tag über offen. Parallel dazu finden am Vormittag mehrere Arbeitskreise der DNUG statt: Anwendungsentwicklung, Enterprise Integration und E-Learning.

alles das Projekt „DNUG 2010“ auf der Agenda, wenn es heißt: „DNUG in eigener Sache“. Die Neupositionierung des Vereins ist neben einer Satzungsänderung auch Gegenstand der Mitgliederversammlung, die erstmals parallel zur Konferenz stattfindet, um noch mehr Mitgliedern eine Teilnahme zu ermöglichen.

Schluss des zweiten Tages und immer ein Höhepunkt der Konferenzen stellt das beliebte DNUG Konferenzprogramm. Unter dem Motto „Strategy and Experience on Lotus Software 2007“ informieren Experten in über 80 Vorträgen über unterschiedliche



Ab 17.00 Uhr beginnt ebenfalls in mehreren Tracks das traditionelle DNUG Konferenzprogramm. Unter dem Motto „Strategy and Experience on Lotus Software 2007“ informieren Experten in über 80 Vorträgen über unterschiedliche

und Notes-Anwender aus Europa im Maritim Hotel & International Congress Center Dresden, um einen detaillierten Einblick in IBMs Collaboration- und Portallösungen sowie deren Einsatz zu erhalten. Ab Montag präsentieren sich im Ausstellungsbereich mehr als 30 Mitglieder und Partner der DNUG gemeinsam mit IBM und dem IBM Expert's Lab.

Aspekte rund um Lotus Notes/Domino 8, Lotus Connections, Lotus Quickr und Sametime. Anwender berichten über ihre Erfahrungen beim Einsatz der Technologien. Tipps aus der Praxis geben Unternehmen wie Bayer, Deutsche Telekom, Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft, FIDUCIA IT AG, GAD AG, Gauselmann Gruppe, LVM Versicherungen, Max-Planck-Gesellschaft, Miele & Cie., Siemens sowie die Universität Paderborn. Am zweiten Konferenztag stehen zunächst Interna und vor



Blackberry fördert die Veranstaltung als Premium Info Sponsor Gold, die Firma CooperTeam ist Premium Info Sponsor Silber. Weitere Sponsoren sind CENIT AG Systemhaus, iAnywhere Solutions und IBM. Als Medienpartner unterstützen Der EDV-Leiter, DV-Dialog, IT-Mittelstand, silicon.de und tecChannel.de die Konferenz.

Die Gewinner 2006

Platz 1
Torben Rasche
Universität Paderborn
Konzeption und prototypische Implementierung einer Architektur für kollaboratives Aktivitätenmanagement



Platz 3
Iris Fehlemann-Heindörfer
Universität Paderborn
Analyse und Spezifikation von Anforderungen an Contextual Collaborative Frameworks und beispielhafte Evaluierung der IBM-Workplace-Architektur



Platz 2
Michaela Freyberg
Fachhochschule Jena
Corporate News Management im Internet und Intranet-Lotus-Notes-basierender Workflow-Prototyp für globale Presinformation der C. Zeiss AG



Platz 3
Murat Yanik
Universität Paderborn
Navigationsmethodik für hierarchisch strukturierte Beziehungen elektronischer Dokumente in Knowledge-Management-Umgebungen



IBM stellt eine Milliarde Dollar für „grüne“ IT-Technologie und IT-Services bereit

IBM (NYSE: IBM) hat bekannt gegeben, eine Milliarde Dollar pro Jahr künftig über alle Geschäftsbereiche hinweg aufzuwenden, um die Energieeffizienz in der Informationstechnik dramatisch zu erhöhen. Die Initiative umfasst einen Plan für neue Produkte und Services, um den Rechenzentrumsenergieverbrauch und seine Auswirkungen auf die Umwelt bei IBM und seinen Kunden stark zu reduzieren. Unter dem Namen „Projekt Big Green“ zielt die Initiative von IBM auf die Bekämpfung der Energieengpässe in Rechenzentren von Unternehmen und der öffentlichen Hand weltweit, in denen die Nachfrage nach Strom und die Energiekosten deutlich steigt. Die Initiative umfasst neue Technologien und Services für Energieeinsparungen, die von einem neuen weltweit aktiven „Green Team“ aus mehr als 850 Spezialisten der IBM für Energieeffizienz getragen wird.

Quelle: pressebox.de

IBM erweitert Express Advantage Programm für den Mittelstand

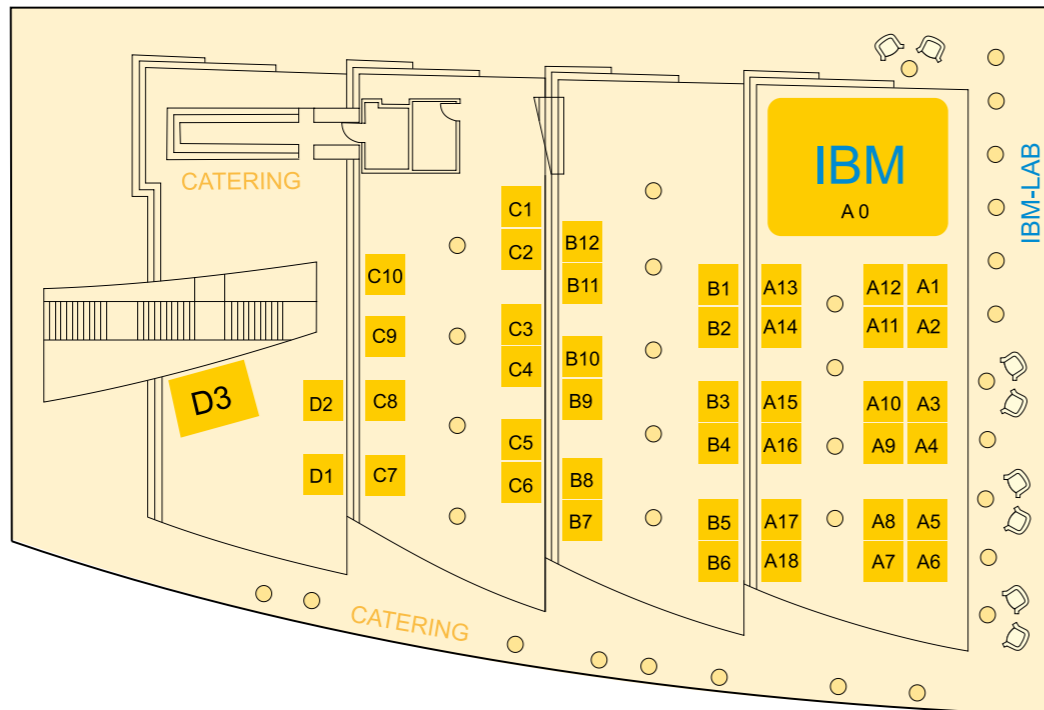
IBM erweitert die weltweite Verfügbarkeit ihres IBM Express Advantage Portfolios für mittelständische Unternehmen. In nun insgesamt 15 europäischen Ländern sind die maßgeschneiderten IT-Lösungen aus Hardware, Software und Services erhältlich. Die IBM Express Advantage Angebote unterstützen kleine und mittlere Unternehmen, damit sie flexibel, schnell und effizient auf Marktveränderungen und neue Geschäftsanforderungen reagieren können. Für Deutschland kündigt IBM zudem neue Tools für Business Partner und eine Kunden-Hotline für den Mittelstand an.

Das IBM Express Advantage Portfolio bietet Hardware, Software, Services und Finanzierungsangebote, die in Leistung, Funktion und Preis speziell auf die Bedürfnisse von kleinen und mittelständischen Unternehmen zugeschnitten sind. Seit 2002 sind die IBM Express Produkte in Deutschland verfügbar und werden jetzt auf 23 weitere Länder weltweit ausgedehnt, in Europa allein sind sie in 15 Ländern erhältlich. Um die globale Verfügbarkeit von Express Advantage voranzubringen, investiert IBM mehr als 200 Millionen Dollar in sein integriertes Mittelstandsprogramm.

IBM reagiert mit dem Ausbau des Express Advantage Portfolios auf die steigende Nachfrage nach IT-Leistungen im Mittelstand. Die Lösungen sind bezüglich Preis, Installation und Handhabung auf die Anforderungen mittelständischer Unternehmen zugeschnitten.

Quelle: pressebox.de

DNUG Conferences: Strategy & Experience on Lotus Software 2007 – Ausstellungsbereich –



Premium Info Sponsor Gold:

D 3 BlackBerry

Premium Info Sponsor Silber:

B 7 COOPERTTEAM

- C 3 acceptIT GmbH
- B 11 BCC Unternehmensberatung GmbH
- A 17 CIMBRIA Informationssysteme GmbH
- B 9 COC AG
- A 10 CONET Solutions GmbH
- B 3 conis Informationssysteme GmbH
- A 14 C.O.S Enterprise Management Solutions AG
- C 5 DNUG e.V.
- B 8 FOCONIS AG
- A 9 GFI Informationsdesign GmbH
- C 10 GROUP Technologies AG
- D 1 Hypersoft Informationssysteme GmbH
- A 0 IBM

- A 16 ilink Kommunikationssysteme GmbH
- B 10 Imixs Software Solutions GmbH
- A 13 konplan gmbh
- C 8 MK Net.Work S.A.
- C 6 PAVONE AG
- C 4 Pearson Education Deutschland GmbH
- A 1 Pentos AG
- A 12 proClients GmbH
- B 1 QKom GmbH
- B 4 SIT GmbH
- C 1 SoftVision Development GmbH
- C 7 SOFTWARE Innovative Technologien GmbH
- C 2 Sybase iAnywhere
- B 5 Synaptris, Inc.
- C 9 thetakom. telekommunikationssysteme gmbh
- B 2 TIMETOACT Software & Consulting GmbH
- A 15 Trust Factory B.V.
- B 6 TwentyOne GmbH
- A 18 We4IT GmbH
- A 11 WIN-Verlag GmbH & Co.KG
- B 12 Ytria Inc.

Weitere Sponsoren und Partner:



DNUG Mitgliederversammlung 12.06.2007, 9.15 Uhr

Maritim Hotel & Internationales Congress Center Dresden
Ostra-Ufer 2, 01067 Dresden
Tel. + 49 351 216-0

Agenda

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht über den Fortschritt des Projektes DNUG 2010
3. Satzungsänderung, § 9
 - 3.1. Vorstellung der Neufassung des Paragraphen
 - 3.2. Abstimmung über die Satzungsänderung
4. Sonstiges

Sie sind sehr herzlich ein geladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Kann zum oben genannten Zeitpunkt keine beschlussfähige Mehrheit festgestellt werden, wird satzungsgemäß am gleichen Tag für 9.25 Uhr die zweite Mitgliederversammlung einberufen, deren Beschlussfähigkeit nicht mehr an die Anzahl der vertretenen Mitglieder gebunden ist.

Nachgefragt

Interview mit dem DNUG Vorstand (Birgit Krüger, Reiner Gratzfeld und Jürgen Wege) über den aktuellen Stand beim Projekt DNUG 2010

Frage: Das Projekt DNUG 2010 soll den Verein umkrempeln. Können Sie dazu schon ein bisschen mehr sagen?



Herr Wege: Noch ist es zu früh für Konkretes, aber die Vorarbeiten gehen Schritt für Schritt voran. Nach einer eingehenden Analyse im Dezember letzten Jahres folgten zwei zweitägige Klausurtagungen. Die Ergebnisse daraus und die Vorschläge der Mitglieder aus den Umfrageergebnissen sowie die Meinung aus dem erweiterten Vorstand liegen vor und werden untersucht. Als kompetenter Begleiter ist eine externe Agentur beauftragt, die schrittweise Umsetzung des Projektes bis Ende des Jahres zu begleiten. Sobald alles sauber ausgearbeitet und damit spruchreif ist, werden wir die Ergebnisse den Mitgliedern vorstellen und um Zustimmung bitten.

Frage: A propos Mitgliederbefragung: Wie wurde sie durchgeführt und was sind die wichtigsten Ergebnisse?



Frau Krüger: Die Befragung wurde per Mail, online – insbesondere während der Herbstkonferenz in Kassel - und zusätzlich telefonisch durchgeführt. Etwa 100 Mitglieder wurden querbeet befragt, Input kam dann teilweise auch schriftlich - Zeitaufwand: insgesamt 3 Monate. Die Auslosung der in Aussicht gestellten Preise für die Teilnahme erfolgte während der CeBIT. Gewonnen haben: Bernd Fiedler (CONET Solutions GmbH), Tobias Helling, (HITCON AG) und Matthias Leonhardt (Brockhaus). Wichtig für den Vorstand war auch die Erkenntnis, dass es offenbar eine große Zustimmung zur Vereinsarbeit und eine hohe generelle Zufriedenheit der Mitglieder gibt. Das Votum der Befragten war in dieser Hinsicht ganz eindeutig. Auch die Konferenzen schnitten inhaltlich sehr gut ab und die Mitgliederbetreuung hat sogar vorbildliche Werte erreicht.

Frage: Was glauben Sie, wie oft die DNUG die Mitglieder befragen darf ohne ihnen „auf den Keks“ zu gehen?

Frau Krüger: Einige kurze Umfragen pro Jahr dürften wohl okay sein, eine lange Umfrage wie 2006 wird die Ausnahme bleiben. Diese war aber nötig, um umfassende Informationen zu den Mitgli-

derbedürfnissen zu erhalten. Die besten Ergebnisse erzielen wir mit unterstützten Befragungen, in denen die Mitglieder zusätzlich angerufen oder persönlich interviewt wurden. Auf unsere Anfragen per E-Mail ist die Resonanz eher dürftig, was in der Natur der Sache liegt. Allerdings ist die Umfrage als Werkzeug oder bei bestimmten klar umrissenen Themen der „Call for Papers“ ein immens wichtiges Instrument, um eine Standortbestimmung zu bekommen oder Interessensgebiete zu erkennen. Daher an dieser Stelle auch nochmals ausdrücklichen Dank an alle, die sich an Umfragen beteiligen: Toll, dass Sie unserem Verein helfen, noch besser zu werden!

Frage: Konnte die Mitgliederbefragung eine Klärung hinsichtlich der Konferenzen bringen? Konkret: Wird es in Zukunft nur noch eine Konferenz geben?



Herr Gratzfeld: Nein, die Wünsche differieren stark. Immerhin gab es aber auch kein eindeutiges Votum zu nur einer Konferenz. Deshalb ist diese Frage noch nicht final entschieden, aber es wird sicher eine Veränderung im gesamten Veranstaltungsangebot geben. Ziel ist grundsätzlich, für alle eine größere Transparenz im Angebot der DNUG zu schaffen, so dass sich jeder leichter das herauspicken kann, was ihn interessiert. Zwar ist die Konferenz etwas in den Fokus der Diskussionen geraten, man sollte aber nicht übersehen, dass Konferenzen nur einen Teil des heutigen und zukünftigen Leistungsspektrums der DNUG darstellen. Im Rahmen des Projektes 2010 wollen wir das Spektrum noch deutlich erweitern. Blogs, Code-Base und weitere Angebote sind in der Diskussion. Der Austausch der Mitglieder untereinander sowie die gezielte Informations- und KnowHow-Beschaffung steht auch zukünftig im Zentrum unseres Interesses. Und es ist eine Tatsache: Auch im Zeitalter der elektronischen Kommunikation ist das persönliche Gespräch die effizienteste Methode des Gedankenaustauschs. Für persönliche Treffen bilden die Konferenzen nach wie vor einen Schwerpunkt im Portfolio. Im Zuge der Strukturierung der Konferenzen wird auch die Art der Beteiligung der Business Partner überdacht. So steht unter anderem zur Debatte, nur noch bei einer Konferenz den Ausstellungsbereich anzubieten.

Frage: Ein gutes Stichwort: Die Business Partner. Es gibt immer wieder Stimmen, die Kritik an der Stellung und der Präsenz der Business Partner in der DNUG üben. Wie sieht der Vorstand das?

Birgit Krüger, Reiner Gratzfeld: Business Partner sind ganz zweifellos einer der Grundsteine der DNUG und gestalten die Veranstaltungen aktiv mit. Die höhere Präsenz dieser Mitglieder bei Konferenzen liegt in der Natur der Sache – es ist ihr Geschäft. Ich glaube aber, dass wir ohne Business Partner weit weniger interessante Vorträge hätten und insofern treffen hier durchaus vereinbare Interessen aufeinander. Nichtsdestotrotz würden wir uns wünschen, dass die Nicht-Businesspartner sich aktiver an Vorträgen oder Arbeitskreisen beteiligen. Die Vortragenden können sicher sein, dass sie organisatorisch durch die DNUG unterstützt werden. Aber trotz Basis-Foliensatz und weiterer Unterstützung durch das DNUG Büro ist ein Vortrag mit Aufwand verbunden, und den scheuen eben viele.

Herr Wege: Noch ein Wort zu den Business Partnern: Wir haben durch unser Feedback an die Referenten über die Jahre hinweg sicher eine Verbesserung der Vorträge erreicht und reine Werbevorträge sind inzwischen eher die Ausnahme. Solche Ausrutscher werden sich wohl nie gänzlich vermeiden lassen. Allerdings haben wir es bei dem Wunsch nach „weniger Business Partner-Präsenz“ mit einem recht deutschen Thema zu tun. In anderen Ländern wird viel mehr Werbung gemacht und Sponsoring ist andernorts völlig akzeptiert. Wer bezuschusst, soll auch etwas davon haben.

Frage: In diesem Zusammenhang noch eine Frage: Der DNUG Stand auf der CeBIT ist doch ein riskoreiches Unterfangen, das ausschließlich den Business Partnern zu Gute kommt. Ist das im Sinne des Vereins?

Herr Wege: IBM tut leider etwas wenig für die Lotus Produktpalette. Wir glauben, dass es sehr im Sinne aller Anwender ist, wenn die Produkte eine Plattform zum öffentlichen Auftritt bekommen. Das ist nur vordergründig am wichtigsten für die Business Partner. Bei näherer Betrachtung ist es ein Dienst an der „Community“ und rechtfertigt das Engagement der DNUG als Schirmherr. Wenn wir durch das konkrete Zeigen von Notes, Domino und WebSphere auf Messen mehr Interessenten Zugang zu diesen Technologien

verschaffen und vielleicht Entscheidungen für diese Produkte mit beeinflussen können, dann verbreitern wir auch die Basis für neue Mitgliedschaften und stärken damit in Folge den Verein. Der Einfluss der DNUG bei IBM ist auch nicht zuletzt wegen des CeBIT-Standes gewachsen. Zudem ist die Messe eine hervorragende Plattform, um Auftritte in Medien zu erreichen. Hier haben wir bereits den Boden bereitet für die zukünftig noch aktivere Öffentlichkeitsarbeit des Vorstands, die sich viele Mitglieder wünschen.

Frage: Ist die DNUG IBM-hörig?

Reiner Gratzfeld: Nein, ganz und gar nicht. Die DNUG ist ein unabhängiger Verein, kreiert eigene Ideen und gestaltet ihre Veranstaltungen primär nach den Wünschen und Bedürfnissen der Mitglieder. Andererseits muss Konfrontation nicht sein, nur weil man eine User Group ist. Besser ist es, gut zusammen zu arbeiten und konstruktive aber faire Kritik zu üben, die in unserem Falle auch klar gehört und angenommen wird. Hier ist geplant, das Feedback zu erweitern und einen Input-Zirkel zu bilden, in dem DNUG Mitglieder Ihre Weiterentwicklungswünsche diskutieren und koordiniert an die IBM weitergeben können. Als User Group sind wir aber natürlich ein Stück weit abhängig von dem, was der Hersteller tut. Das liegt in der Natur der Sache. Hier versuchen wir durch den inzwischen guten Zugang zum Management, speziell bei der Lotus Brand, ein wenig Einfluss zu nehmen.

Frage: Was glauben Sie, was an den Konferenzen noch fehlt beziehungsweise was die Teilnehmer noch vermissen könnten, ohne es zu wissen?

Frau Krüger: Grundsätzlich gehöre ich zu den eher zufriedenen Teilnehmern und das nicht nur, weil ich als Vorstand bei der Vorbereitung mithelfe. Aber natürlich sind wir ständig auf der Suche nach Neuem. Was mir noch etwas zu kurz kommt, ist die Möglichkeit, themenorientiert Kontakt zu anderen Mitgliedern zu finden. Wenn ich zum Beispiel Fragen zum Releasewechsel zu V7 oder V8 habe, dann möchte ich gerne leichter die Leute finden, die sich auch damit beschäftigen oder besser noch: schon beschäftigt haben. Weiterhin möchte ich persönlich noch mehr mit den „stillen Konferenzteilnehmern“ in Kontakt kommen. Und auf der Fun-Seite wünsche ich mir schon jahrelang ein Volleyballturnier oder ein DNUG Song-Creativ-Workshop. Aber: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!